Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

„Er hört mein Klagen“ (Psalm 55,18)

Texte und Gebete zum Gedenken an 100 Jahre Völkermord an den Armeniern

Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden der ACK 1
Vorwort des Erzbischofs der Armenisch-Apostolischen Kirche in Deutschland 3
Grundlegendes zur Geschichte 5
Grundlagentexte der ACK 6
Gebet der ACK anlässlich des Gedenkens an den Genozid an den Armeniern (1915) 8
Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten 9
Vorschlag für eine Gedenkandacht – 100 Jahre Genozid an den Armeniern 13
Vorschläge für Fürbitten 14

Zum Titelmotiv:
Der armenische Kreuzstein (arm. Chatschkar) ist eine einseitig reliefierte Platte, die in der Regel auf einem Sockel steht. Das Kreuz weist auf die Bedeutung der Kreuzigung als eine Leiter hin, die den Himmel mit der Erde verbindet. Das Kreuz wird so zum Abbild des kosmischen Lebensbaumes. Der Kreuzstein wurde für den armenischen Gläubigen ein Bewahrer von Erinnerungen, ein Fürsprecher bei Gott, ein Heiler und ein heiliges Zeichen, das auf die Wiederkunft des Herrn weist. Die Kreuzsteine sind ein wichtiger Bestandteil der armenischen Bildhauerkunst.

Der abgebildete Kreuzstein ist aus dem 9. Jahrhundert und wurde im ostarmenischen Dorf Makenis bei Sevan-See angefertigt. Jetzt befindet sich dieser Kreuzstein im Zentrum der Armenisch-Apostolischen Kirche, St. Etschmiadzin.

Dieser Kreuzstein wurde zum Symbol für das Überleben des armenischen Volkes. Wie dieser Kreuzstein wurde auch das armenische Volk durch den Völkermord verwundet. Das Kreuz aber blieb unbeschädigt, so wie der Überlebensgeist dieses Volkes. „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können“ (Mt 10, 28).

Vorwort des Vorsitzenden der ACK

„Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit“, schreibt der Apostel Paulus im ersten Brief an die Korinther (1 Kor 12,26). Als Gemeinschaft von Christinnen und Christen sind wir ein Leib in Christus. Wenn eines seiner Glieder eine schwere Wunde mit sich trägt, leiden wir an dieser Wunde mit. So teilen wir als Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland den Schmerz und die Trauer mit unseren armenischen Geschwistern im Gedenken an 100 Jahre Völkermord am Volk der Armenier. Wir bringen unsere Trauer und unsere Klage gemeinsam vor Gott.

Mit dieser Handreichung möchten wir Sie ermutigen, mit einem Gebet der ACK für die Armenier sowie weiteren Elementen dieses Gedenken gottesdienstlich zu gestalten und dies auch, wo immer möglich, im Kreis vieler Mitglieder anderer Konfessionen zu tun. Dies ist ein wichtiges Zeichen unserer Solidarität mit unseren Geschwistern und allen, die unter diesen schrecklichen Taten leiden und über sie trauern.

Gemeinsam stehen wir zu der Verantwortung, das Gedenken an den Völkermord am armenischen Volk wachzuhalten und für dessen Anerkennung auch öffentlich einzutreten. Bis heute leidet nicht nur das armenische Volk, sondern auch die internationale Gemeinschaft an den Auswirkungen der schrecklichen Bluttaten vor 100 Jahren. Daher ist dieses Gedenkjahr eine wichtige Gelegen-

heit, an diese Verpflichtung zu erinnern und diese auch in den kommenden Jahren zu pflegen.

So gehen wir Schritte auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens, auf dem uns Gott schützen und begleiten möge.

In ökumenischer Verbundenheit Ihr

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
in Deutschland

Vorwort des Erzbischofs der Armenisch-Apostolischen Kirche in Deutschland

2015 jährt sich der Völkermord an den Armeniern zum hundertsten Mal. Diese unbeschreibliche menschliche Tragödie, die wir Armenier „Aghed“ nennen, hat nicht nur mindestens 1,5 Millionen Opfer gefordert, sondern auch die gesamte westarmenische Kultur mit tausenden Kirchen, Klöstern und Schulen zerstört. Überlebende wurden oft zwangsislamisiert oder weltweit zerstreut, unzählige Kinder wurden zu Waisen. Die Wunde, die dieser Völkermord hinterlassen hat, schmerzt und blutet auch nach hundert Jahren noch, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Nachkommen der Täter diese historische Tatsache nach wie vor verleugnen.

2015 gedenken wir ein weiteres Mal der Opfer des Völkermordes an den Armeniern und tun dies in ökumenischer Gemeinschaft. Wir danken unseren Geschwistern anderer Konfessionen für die entgegengebrachte Solidarität, die uns einerseits erfreut und andererseits auch in unserer gerechten Forderung nach Anerkennung und Aufarbeitung dieses Menschheitsverbrechens ermutigt.

Ich bin der Zuversicht, dass eine friedliche und gerechte Welt möglich ist, wenn wir als Kinder Gottes das Leid und die Sorgen des anderen wahrnehmen

und es mit ihm teilen, so wie wir die Freude an Gutem ebenfalls miteinander teilen dürfen.

In diesem Sinne blicke ich zuversichtlich auf das Gedenkjahr 2015 und hoffe, dass unser ökumenisches Gedenken und unsere gemeinsamen Bemühungen für die Anerkennung und Aufarbeitung des Völkermordes an den Armeniern Gehör in der Politik und Gesellschaft finden und zur Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern auch in Deutschland führen werden.

Mit Segenswünschen Ihr

Erzbischof Karekin Bekdjian
Primas der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland

Grundlegendes zur Geschichte

Im ersten Genozid des 20. Jahrhunderts verloren die Armenier im Osmanischen Reich ihre gesamten Lebensgrundlagen. Ein jahrhundertealtes christliches Volk wurde aus seinem Stammland deportiert. Die unter dem osmanischen Sultan Abdul Hamid II. seit 1894 zunehmenden Massaker an Armeniern im Osmanischen Reich erreichten während des Ersten Weltkriegs mit den Deportationen in die syrische Wüste ihren Höhepunkt. Auf Anordnung der jungtürkischen Regierung waren bereits am 24. April 1915 die in der damaligen osmanischen Hauptstadt Istanbul lebenden armenischen Intellektuellen festgenommen und im Landesinneren ermordet worden. Damit sollte das Gedächtnis der Armenier gelöscht werden. Zusammen mit der armenischen Bevölkerung waren auch die armenische Kirche und ihre Kultur in den Jahren 1894 bis 1923 von den Vernichtungen zutiefst betroffen. So wurden über 2000 Kirchen, Klöster, Friedhöfe sowie Schulen und Wohlfahrtseinrichtungen der armenisch-apostolischen Kirche, der armenisch-katholischen Kirche sowie der armenisch-evangelischen Kirchen enteignet, beraubt und zerstört.

Bis heute ist dieser Genozid an den Armeniern von der Türkei nicht anerkannt. Vielmehr bestimmt die Verleugnung des Genozids die offizielle türkische Haltung. Die Verleugnung ist staatlich institutionalisiert. Geprägt von der Erfahrung des unwiederbringlichen Verlusts der Heimat sowie der christlich-armenischen Kultur leben Armenier seit gut hundert Jahren in Armenien. Ihre Jahrhunderte alte Diasporagemeinschaft hat sich nach 1915 in tragischer Form in alle fünf Kontinente der Welt erweitert. Dies erfordert in besonderer Weise die Bewahrung der Erinnerung, d.h. die Erinnerung weiterzutragen und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Geschichte der Armenier im 20. Jahrhundert ist somit sowohl die Geschichte des Völkermords als auch die der Rettung der Überlebenden. Nicht zuletzt geht es auch darum, der staatlich sanktionierten Verneinung zu begegnen. Armenische Kultur- und Kirchengeschichte haben, getragen von den Überlebenden dieses Volkes, in der weltweiten armenischen Diaspora und in der Republik Armenien ihre Fortsetzung gefunden.

Hacik Rafi Gazer

Grundlagentexte der ACK

1. Empfehlung des Vorstands der ACK in Deutschland an die regionalen ACKs

Daher begrüßt der Vorstand der ACK den Vorschlag der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der regionalen ACKs, die Empfehlung des ÖRK und der KEK auf regionaler Ebene aufzugreifen und am oder um den 24. April des Genozids zu gedenken, wo immer Kontakte vor Ort bestehen. Dabei soll sowohl der Opfer des Völkermordes an den Armeniern, als auch an den Assyrern und den Pontos-Griechen gedacht werden. Es wird darum gebeten, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den betreffenden Kirchen (armenisch-apostolisch, syrisch-orthodox, griechisch-orthodox) vor Ort zu gestalten.

Schreiben von Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber
(Vorsitzender der ACK 2007-2013) vom 26. Januar 2012

2. Erklärung der ACK in Deutschland anlässlich des 100. Jahrestages des Völkermords an den Armeniern

Im Jahr 2015 gedenken wir des 100. Jahrestages des Genozids an den Armeniern durch das Osmanische Reich. 1,5 Millionen Armenier wurden zwischen 1915 und 1922 ermordet und viele Tausende wurden aus ihrer Heimat in der heutigen Türkei vertrieben oder deportiert. Die heute auf der ganzen Welt verstreute „armenische Diaspora“ von mehr als sechs Millionen Armeniern steht stellvertretend für die Folgen des Völkermords. Selbst nach nahezu einem Jahrhundert hat dieses Geschehen nicht nur erhebliche Auswirkungen auf das armenische Volk, sondern auch auf die internationale Gemeinschaft. Auch wenn es kaum noch Überlebende gibt, bleibt die Frage der Anerkennung von Leid und Unrecht weiterhin aktuell.

Wir ehren das Andenken der armenischen sowie der weiteren sechshunderttausend Christen aramäischer, chaldäischer, assyrischer und griechischer Ab-

stammung, einschließlich Katholiken und Protestanten, die gemeinsam mit ihren armenischen Brüdern und Schwestern ermordet wurden. Das Bemühen des Ökumenischen Rates der Kirchen, „es den armenischen Kirchen zu ermöglichen, ihre Stimme zu erheben und auf die Anerkennung des ersten Genozids des 20. Jahrhunderts hinzuarbeiten“, wurde von den armenischen Kirchen im Laufe der Jahre gewürdigt.

Die Armenisch-apostolische Kirche in Deutschland ist eine Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). In Solidarität mit ihr gedenken wir 2015 des hundertsten Jahrestages des Genozids an den Armeniern. Auf die historische und moralische Verantwortung Deutschlands hat diesbezüglich im Jahr 2005 der Deutsche Bundestag hingewiesen. Als Kirchen in Deutschland stehen wir gemeinsam zu dieser Verantwortung und der Notwendigkeit, sie immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Deshalb ermutigt die Mitgliederversammlung der ACK, die vom 1. bis 2. Oktober 2014 in Magdeburg tagte, ihre Mitgliedskirchen und Gemeinden dazu, dieses Gedenken mit Gebeten und Gottesdiensten zu begehen. Sie erinnert auch an die Empfehlung des Vorstandes der ACK von 2012, Kontakte vor Ort wahrzunehmen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den betreffenden Kirchen (armenisch-apostolisch, syrisch-orthodox, griechisch-orthodox) zu gestalten. Die Einladung zum Gebet soll in den einzelnen Kirchen durch Glockenläuten erfolgen. Als gemeinsamer Zeitpunkt wird der 24. April 2015 um 17 Uhr empfohlen.

Beschluss der Mitgliederversammlung der ACK
vom 2. Oktober 2014

Gebet der ACK anlässlich des Gedenkens an den Genozid an den Armeniern (1915)

Herr und Erlöser, Jesus Christus.
Du allein bist ohne Sünde,
dein Name verheißt Sanftmut und Menschenliebe.
Sei uns gnädig, Menschenliebender.
Erbarme dich unser, die wir gesündigt haben
Und verstoße uns nicht, die wir auf dich hoffen.
Schenke uns die Gnadengabe der Tränen über unsere Vergehen
und die Erkenntnis deiner Herrlichkeit,
die mit deinem Kreuz beginnt
und uns die Hoffnung auf die Auferstehung verleiht.
Auf dich vertrauen wir und deinen Namen rufen wir an,
gemeinsam mit den Engeln und Erzengeln,
mit den Propheten, Aposteln und Gerechten,
mit den Märtyrern und Glaubenszeugen der alten Zeit
und des Todesganges des armenischen Volkes.
Gib uns Festigkeit im Glauben und Treue im Gedenken
all jener, die gefallen sind,
all jener, die in der Wüste zerstreut starben,
gejagt von Durst, Hunger, Feuer und Schwert,
in der Hoffnung, dass ihre Kinder in Freiheit leben sollten.
Mache uns würdig dieser Freiheit
und schenke uns deinen Trost.
Dir gebührt die Ehre mit dem Vater und dem heiligen Geist
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Bausteine für die Gestaltung von Gottesdiensten

Lesungen

Ex 19,1-16
Koh 51,13-16,20b-22
Jes 2,2-5
Mt 2,13-18
Mt 3,7-12
Lk 1,46-55
Kol 1,1-14
Off 7,13-17

Psalmen

Ps 28
Ps 70

Glaubensbekenntnis

(Nizäno-Konstantinopolitanum, ökumenische Fassung)

Gebet um Heilung

Wenn wir flüchten müssen, begleitest du uns weiterhin.
Wenn wir schwach sind, gibst du uns Stärke.
Wenn wir ins Straucheln geraten,
leitest du uns auf den rechten und einfachen Weg.
Wenn wir furchtsam sind, ermutigst du uns mit deiner Wahrheit.
Wenn wir in die Hölle zu stürzen drohen, führst du uns in den Himmel.
Wenn wir nicht ablassen von unserer Halsstarrigkeit, lenkst du uns.
Wenn wir sündigen, weinst du.
Wenn wir gerecht sind, lächelst du.
Wenn wir uns von dir entfernen, trauerst du.
Wenn wir dir näher kommen, feierst du.

Wenn wir geben, empfängst du.
Wenn wir eigensinnig werden, bist du geduldig.
Wenn wir undankbar sind, bist du sehr großzügig.
Wenn wir aufgeben, bist du traurig.
Wenn wir tapfer sind, frohlockst du.

Heiliger Gregorios von Narek

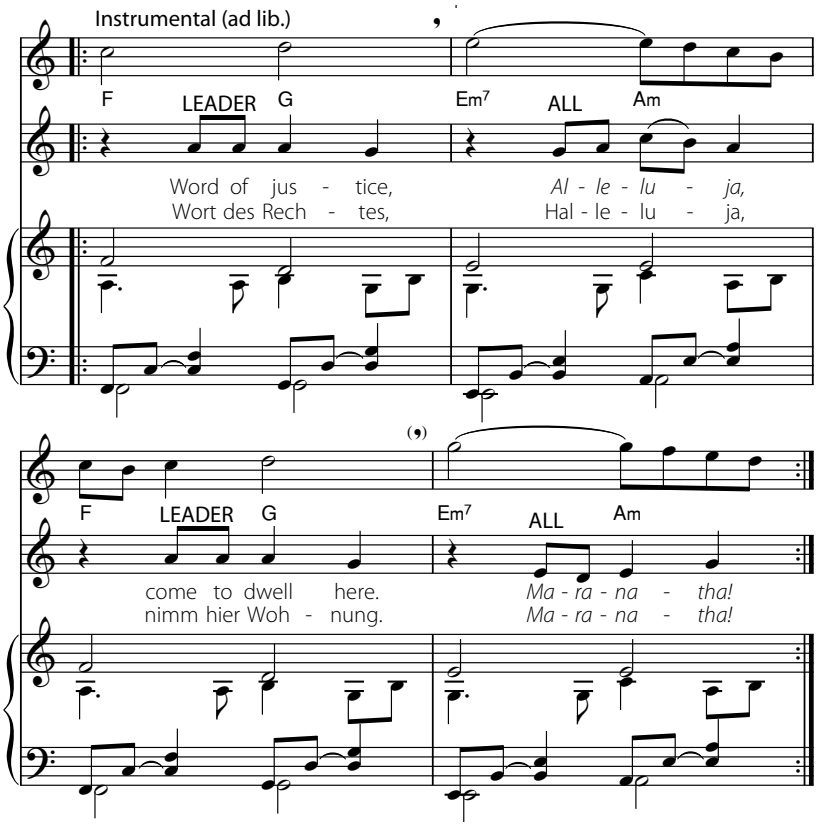
Abendgebet

Wir wollen zum allmächtigen Gott für Frieden beten.
Der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der König des Friedens,
möge uns friedliebende politische Autoritäten senden.
Gerühmt und gepriesen sei sein großer und ehrfurchtgebietender Name.
Lasst uns zu ihm beten, damit alle seine Völker in Frieden leben können.

Gebetbuch der Armenisch-Apostolischen Kirche

Lied

Word of Justice (Litany of the Word)



1. Word of justice, Alleluia, come dwell here. Maranatha!
2. Word of mercy, Alleluia, live among us. Maranatha!
3. Word of power, Alleluia, live within us. Maranatha!
4. Word of freedom, Alleluia, save your people. Maranatha!
5. Word of healing, Alleluia, heal our sorrow. Maranatha!
6. Word of comfort, Alleluia, bring us hope now. Maranatha!
7. Word of gladness, Alleluia, fill our hearts now. Maranatha!
8. Word of wisdom, Alleluia, come renew us. Maranatha!

1. Wort des Rechts, Halleluja, nimm hier Wohnung. Maranatha!
2. Wort der Gnade, Halleluja, sei uns Leben. Maranatha!
3. Wort der Stärke, Halleluja, sei uns Beistand. Maranatha!
4. Wort der Freiheit, Halleluja, bring Erlösung. Maranatha!
5. Wort der Heilung, Halleluja, heile Wunden. Maranatha!
6. Wort des Trostes, Halleluja, stärke Hoffnung. Maranatha!
7. Wort der Freude, Halleuja, füll die Herzen. Maranatha!
8. Wort der Weisheit, Halleluja, komm, erneu're. Maranatha.

1. Ô Parole, Alléluia, viens parmi nous, Maranatha !
2. Tu pardonnes, Alléluia, tu te donnes, Maranatha !
3. Tu es force, Alléluia, et puissance, Maranatha !
4. Tu libères, Alléluia, tu nous sauves, Maranatha !
5. Ta guérison, Alléluia, nous l'attendons, Maranatha !
6. Tu consoles, Alléluia, nos tristesses, Maranatha !
7. Allégresse, Alléluia, et tendresse, Maranatha !
8. Ô sagesse, Alléluia, ô promesse, Maranatha !

Kollektengebet

Allmächtiger Gott, unsere Zuflucht und unser Fels,
deine liebende Fürsorge kennt keine Grenzen und umfängt alle Völker der Erde.
Verteidige und schütze alle, die den Mächten des Bösen zum Opfer fallen.
Gib uns heute, da wir jener gedenken, die unschuldig Tod und Verwüstung erleiden mussten,
den Mut, gegen Hass und Unterdrückung aufzustehen
und nach Würde und Wohlergehen für alle zu streben –
um unseres Heilands Jesus Christus willen,
in dem du die Welt mit dir versöhnt hast
und der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht, ein Gott, jetzt und alle Zeit.
Amen.

Anglikanische Episkopalkirche

Vorschlag für eine Gedenkandacht 100 Jahre Genozid an den Armeniern

Glockengeläut

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

L Begrüßung und kurze Erläuterung des Anlasses (siehe S. 5)

L Mit lauter Stimme schreie ich zum Herrn, laut flehe ich zum Herrn um Gnade. Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, eröffne ihm meine Not (Ps 142,2-3).

Lied „Word of Justice“
(oder „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ EG 299/GL 277)

Psalmgebet (Ps 28 oder 70) im Wechsel

Stille oder Zwischengesang

L+G Gebet der ACK für die Armenier

Schriftlesung (siehe Vorschläge auf S. 9)

Evtl. kurze Auslegung

Stille oder Musik

Lied „Word of Justice“
(oder „O ewger Gott wir bitten dich“ GL 471)

Fürbittengebet (siehe Vorschläge S. 14-16)

Vaterunser

Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (EG 421/GL 475)

Segen

Vorschläge für Fürbitten

Gebet für das armenische Volk

Barmherziger Gott,
wir bringen vor dich das Leid, das dem armenischen Volk zugefügt worden ist. Noch immer leiden viele unter den Wunden, die der Völkermord in ihren Familien und in die Herzen gerissen hat. Heile du, was zerbrochen ist. Gib dem armenischen Volk die Kraft, in der Gewissheit deiner Liebe bei dir Mut und Hoffnung zu schöpfen. Bewahre das Volk vor Unheil und Verfolgung und stärke alle, die fern von ihrer Heimat trauern.
Wir bitten dich für alle, die bis heute das Geschehen verdrängen und nicht wahrhaben wollen. Lass alle Opfer dieser Greueltaten auch bei ihnen nicht in Vergessenheit geraten. Führe diejenigen, die verhärtet sind, zur Einsicht und öffne ihre Herzen für Versöhnung und Schritte des Friedens.

Gebet für Verfolgte und Bedrängte

Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott,
der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist.
Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem
Glauben behindert, um Jesu willen benachteiligt
oder verfolgt.
Daher bitten wir:
Wir bitten für die Brüder und Schwestern, die wegen
ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden:
Gib ihnen Kraft, damit sie in ihrer Bedrängnis
die Hoffnung nicht verlieren.
Wir bitten auch für die Verfolger: Öffne ihr Herz
für das Leid, das sie anderen antun. Lass sie dich
in den Opfern ihres Handelns erkennen.
Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen
oder rassistischen Gründen verfolgt werden:
Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt,
und schenke ihnen deine Nähe.

Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinden:
Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis
unserer bedrängten Brüder und Schwestern.
Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten
und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.
Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens
Zeugnis für dich abgelegt haben: Lass sie
deine Herrlichkeit schauen.
Gott unser Vater, im Gebet tragen wir das Leiden
der Verfolgten vor dich und die Klage derer,
denen die Sprache genommen wurde.
Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen
deine Güte durch Christus unseren Herrn und Gott.
Amen.

Gebet der Deutschen Bischofskonferenz
zum Stephanustag für verfolgte und bedrängte Christen

Gebet für Flüchtlinge

Herr Jesus, du bist selber ein Flüchtling gewesen. Wir bitten dich für alle, die auf der Flucht sind vor Verfolgung und Not. Sei ihnen nahe, bewahre sie und gib ihnen einen Ort der Hoffnung und Zuflucht.
Wir bitten dich für uns alle, die wir für Flüchtlinge Verantwortung tragen, die du uns als unsere Nächsten anbefohlen hast: Schenke uns Mut, ihnen in deiner Liebe mit Wort und Tat zu begegnen.
Wir beten für unsere Regierung, dass sie die Grenzen öffne für Fremde, die Hilfe und einen sicheren Ort brauchen, um ihr Leben neu aufbauen zu können.

Gebet der Evangelischen Allianz
zum weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen

Fürbittengebet für Verfolgte und Bedrängte

Barmherziger Gott,
wir bitten dich für diejenigen, die andere bedrücken: Weite ihre Herzen im Geiste von Achtung und Toleranz. Verwandle ihren Hass und ihre Ablehnung in konstruktive Kraft. Stärke das Miteinander verschiedenen Religionen und Kulturen.
Wir bitten dich für die Mächtigen und Einflussreichen: Schenke ihnen Mut, für Religionsfreiheit und Solidarität einzutreten. Stärke Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit. Wecke Verantwortung für den Schutz von Minderheiten.
Wir bitten dich für unsere christlichen Geschwister in aller Welt. Bewahre sie im Glauben an deinen Sohn Jesus Christus. Sei ihre Zuflucht in Zeiten der Not, ihre Hoffnung in Bedrängnis, ihr Trost in Angst und Trauer. Jesus Christus bleibe ihr Vorbild in Liebe und im Leiden.
Wir bitten dich für alle, die um ihres Glaubens willen bedrängt und verfolgt werden: Bewahre sie vor traumatischen Erfahrungen. Schicke Menschen, die ihnen Herz und Haus öffnen. Lindere Leid, schenke Freiheit, rette Leben.
Wir bitten dich für uns selber: Zeige uns, wie wir unsere Verbundenheit mit den bedrängten Christen in aller Welt leben können. Eröffne Möglichkeiten, auch aus der Ferne zu helfen. Höre auf unsere Fürbitte für bedrängte Mitchristen in aller Welt. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Fürbitte der Evangelischen Kirche in Deutschland
für bedrängte und verfolgte Christen an Reminiszere

Quellennachweis

Gebete S. 9 und 10: In Gottes Hand. Gemeinsam beten für die Welt, hg. von ACK, AGCK und ÖRKÖ in Zusammenarbeit mit dem ÖRK, Frankfurt am Main 2008, S. 433 (Gebet um Heilung) und S. 430 (Abendgebet); S. 12: www.episcopalchurch.org/lectionary/armenian-genocide-remembrance, dt. Übersetzung E. Dieckmann; S. 14: M. Witzenbacher; S. 14f.: www.dbk-shop.de/media/files_public/spcxmjlveb/DBK_30010.pdf; S. 15: www.ead.de/gebet/monatliches-allianzgebet/archiv/fluechtlinge-und-asylsuchende.html; S. 16: Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen, Arbeitshilfe der EKD zum Sonntag Reminiszere 2014, S. 16, www.ekd.de/download/ekd_fuerbitte_2014.pdf.
Lied S. 11f: Laudate omnes gentes, hg. im Auftrag von ACK und CTBI in Zusammenarbeit mit KEK und ÖRK von F. Baltruweit, E. Dieckmann, R. Jones, G. Lemopoulos u.a., München 2010, S. 187f.
Titelmotiv: Foto S. Isakhanyan.

Impressum

Herausgeber
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland /
Ökumenische Centrale
Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt
Telefon (069) 247027-0
Telefax (069) 247027-30
info@ack-oec.de
www.oekumene-ack.de

Umsetzung
Gestaltung: Ökumenische Centrale
Druck: Druckerei Lanzinger,
Oberbergkirchen

Im Jahr 2015 jährt sich der Völkermord an den Armeniern zum hundertsten Mal. Mehr als 1,5 Millionen Armenier wurden ermordet, Tausende aus ihrer Heimat in der heutigen Türkei vertrieben oder deportiert. Selbst nach einem Jahrhundert reißt dieses Geschehen immer noch tiefe Wunden im armenischen Volk und belastet die internationale Gemeinschaft. Bis heute ist die Frage der Anerkennung von Leid und Unrecht aktuell.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland gedenkt in Solidarität mit ihrer Mitgliedskirche, der Armenisch-Apostolischen Kirche, des hundertsten Jahrestages des Genozids. Sie ruft dazu auf, am 24. April 2015 die Klage über den Völkermord gemeinsam vor Gott zu bringen und für Verfolgte und Bedrängte zu beten. Diese Handreichung hilft mit einigen Informationen, Texten und Gebeten, das gemeinsame Gedenken zu gestalten.